



Vorwort

Heute erhalten Sie die siebte Ausgabe unseres Newsletters.
Ein Prosit auf das Jahr 2014!

Wir hoffen, Sie sind alle gut im neuen Jahr angekommen und haben eine schöne Weihnachtszeit erlebt.

Ihnen und Ihren Langohren wünschen wir, dass Sie gesund bleiben und sich alle guten Vorsätze ganz leicht verwirklichen lassen.

Auch in diesem Jahr erwarten Sie in unserem Newsletter viele schöne Geschichten, interessante Fakten und packende Neuigkeiten.

So, und nun viel Freude beim Schmökern!

NEWS:

Ein paar Neuigkeiten in eigener Sache:

Wir werden in den nächsten Wochen mit einem eigenen Forum für alle Kanincheninteressierte, Möhrengeliebte und Fellnasenfreunde starten.

Sobald wir soweit sind, erhalten Sie eine kurze Mitteilung mit dem Link zum Forum.

Wir würden uns freuen, einige unserer Leser dort begrüßen zu dürfen.

Kleines Kräuterlexikon – Teil 5

Fenchelsamen

Fenchel ist unter Kaninchen ein beliebtes Gemüse. Aber nicht nur die Knolle wird gerne gefressen, auch die Fenchelsamen sind ein willkommener Snack. Anethol und Fenchon geben den Samen einen aromatischen Duft und den charakteristischen Geschmack, der anisartig bis kampherartig sein kann.

Fenchel und dessen Samen haben eine Vielzahl an heilenden Wirkungen. Vor allem sind die Samen verdauungsfördernd und krampflösend im Magen- und Darmtrakt. Außerdem wirkt Fenchel auswurffördernd, weshalb man Fenchelsamen gut bei Erkältungen einsetzen kann. Bei Kaninchenweibchen, die gerade Junge bekommen haben, regen die Samen die Milchbildung an und können so gerade bei großen Würfen hilfreich sein.

Fenchelblätter können im Frühjahr gepflückt und frisch gefüttert werden. Die reifen Früchte (Samen) werden im September bis Oktober geerntet.



Buchempfehlung – Teil 1:

Titel: Ihr Hobby – Kaninchen

Autor: Christine Wilde

ISBN: 978-3-8001-7532-1

Preis: 10,90 €

Dies ist das zweite Kaninchenbuch von Christine Wilde. Auf seinen 79 Seiten bietet es aus unserer Sicht genau das Richtige für angehende Kaninchenhalter, aber auch für Menschen die gerade frisch „Kanincheneltern“ geworden sind und sich näher über ihre tierischen Freunde informieren wollen.



Es gibt Auskunft über die artgerechte Haltung, Ernährung und Beschäftigung der liebenswerten Langohren.

Ebenso wird kurz und anschaulich auf den gesundheitlichen Aspekt eingegangen.

Das Buch besteht aus vielen Bildern, Schaukästen und sehr gut verständlichen Textpassagen und ist gut durchdacht unterteilt worden.

Damit bietet es ein gutes Basiswissen rund um das Thema Kaninchen und sollte in keinem Kaninchenhaushalt fehlen.

Uns gefällt es vor allem auch, weil die berühmten Vorurteile und Mythen über Kaninchen endlich einmal ausgeräumt werden.

Unser Fazit: Genauso wie sein Vorgänger ist dieser Ratgeber von Christine Wilde sehr empfehlenswert.

Notvermittlungsfelchen

Scarlett (w)

Tierschutzverein Kelsterbach

Geboren: ca. 02/2013

Geimpft: Myxomatose, RHD

Farbe: schwarz

Die kleine Scarlett wurde Anfang Oktober völlig durchnässt und abgemagert aus einem verrosteten Käfig – ohne Einstreu und Futter – gerettet und zum Tierschutzverein Kelsterbach gebracht. Das Kaninchen wurde die ersten beiden Tage liebevoll gepöppelt, frisst jetzt aber sehr gut selbstständig.

Alles was man ihr an Futter anbietet wird dankbar angenommen.



Leider wurde der Partner des Widderkaninchens auf grausame Art und Weise von Kindern getötet. Wir wünschen uns für Scarlett ein artgerechtes Zuhause mit mind. einem anderen Lang-/Schlappohr, das sie die schlimmen Erlebnisse vergessen lässt...

Sie ist an Außenhaltung gewöhnt.

Interesse an Scarlett? vermittlung@kaninchenberatung.de

Artgerechte Kaninchenhaltung

Teil 5: Balkonhaltung – Kaninchenvilla mit Ausblick

Viele Kaninchenhalter möchten ihren Langohren ein natürliches Leben draußen an der frischen Luft bieten. Auch bei einer Mietwohnung ohne eigenen Garten ist das möglich: Die Kaninchenhaltung auf dem Balkon ist eine beliebte Alternative zu einem Gartengehege. Doch was gibt es hierbei zu beachten?

Die Fellnasen auf einem ungesicherten Balkon hoppeln zu lassen ist leider nicht zu empfehlen. Sportliche Langohren schaffen es auch schon mal, aus dem Stand über ein Balkongeländer zu springen. Gleichzeitig können Greifvögel oder Raubtiere Balkone erreichen und den Kaninchen Schaden zufügen. Marder sind gute Kletterer und schaffen es über Dachrinnen, griffige Fassaden oder nah am Haus stehende Bäume leicht bis unters Dach eines Hauses bzw. in die oberen Stockwerke.

Kann man zu 100 % ausschließen dass Räuber den Balkon erreichen, reicht ein Netz als Schutz vor Greifvögeln oder dem Herunterfallen unter Umständen aus.

In allen anderen Fällen sollte man die Kaninchen – wie auch bei der Haltung im Garten – in einem Gehege unterbringen, das rundum mit mardersicherem Volierendraht verschlossen ist

(empfohlene Drahtstärke: 1,45 mm, Maschenweite maximal 19 mm).

Viele Kaninchenhalter entscheiden sich für ein halbhohes Gehege mit einem aufklappbaren Deckel. So wird die Ansicht des Gebäudes nicht beeinträchtigt, was Vermieter oder andere Hausbewohner stören könnte. Gleichzeitig kann man sich bei geöffnetem Dach bequem im Gehege bewegen und sich um die Versorgung der Kaninchen und die Reinigung kümmern. Selbstverständlich sollte man seine „Baumaßnahmen“ dennoch vorher mit dem Vermieter abstimmen.



Auch das Thema Wind und Wetter ist bei der Balkonhaltung zu berücksichtigen. Ist der Balkon nicht überdacht, ist es wichtig dass zumindest ein Teil des Geheges bedeckt ist, damit die Kaninchen bei Regen einen trockenen Rückzugsort haben. Mit Holzverkleidungen, Schilfmatten, Plexiglas oder Ähnlichem kann man für Regen- und Windschutz sorgen. Optimal sind abnehmbare Lösungen, die man je nach Jahreszeit und Sonneneinstrahlung flexibel anpassen kann. Den kalten Boden kann man im Winter teilweise mit Baumwollteppichen oder Stroh bedecken. Eine dick mit Stroh ausgepolsterte Schutzhütte ist bei Kälte ebenfalls ein absolutes Muss. Im Sommer sollten die hitzeempfindlichen Langohren keiner prallen Sonne ausgesetzt sein, sondern auch Schattenplätze aufsuchen können. Balkone heizen sich leicht sehr stark auf – ein nach Süden ausgerichteter Balkon ist also ungeeignet für die Haltung von Kaninchen.



Natürlich gilt auch bei einem Balkongehege, dass die Kaninchen eine Grundfläche von 2 oder besser 3 qm pro Tier zur Verfügung haben sollten und ihnen idealerweise zusätzlicher Auslauf gewährt wird. Mit einer abwechslungsreichen Gehegeeinrichtung in Form von Versteck- und Spielmöglichkeiten, einer Buddelkiste, Stroh zum Wühlen und Einkuscheln etc. steht einem glücklichen Kaninchenleben auf dem Balkon nichts mehr im Wege – Vorhandensein eines Kaninchenpartners vorausgesetzt.

Im Sommer genießen es viele Halter, dass sie ihre Balkonkaninchen zeitweise auch in der (kaninchensicheren) Wohnung begrüßen und ihnen auch dort Auslauf anbieten können. Im Winter sollte man dies jedoch wegen des zu großen Temperaturunterschieds vermeiden – mit dem dicken Winterpelz fühlen sich die Kaninchen in der beheizten Wohnung nicht wohl und erkälten sich draußen im Anschluss leicht.

Durch die kurze Entfernung ist der Kontakt zu den Kaninchen bei der Balkonhaltung oftmals etwas reger und intensiver als bei einem Gartengehege.

So ist diese Haltungsform ein guter Kompromiss zwischen Wohnungs- und Außenhaltung.



Teil 7: Wussten Sie, dass...

Kaninchen keine stummen Zeitgenossen sind?

Kaninchen sind keineswegs nur stumme Käfighocker, sondern haben eine eigene Sprache. Den größten Teil macht dabei die Körpersprache aus. Je nach Position von Körper und Ohren teilen Kaninchen mit, wie es ihnen geht und was sie beschäftigt. Nach vorn gerichtete Ohren bedeuten zum Beispiel Aufmerksamkeit oder Neugier. Doch Kaninchen können auch eine Vielzahl von Lauten von sich geben, z.B. grunzen, fiepen oder mit den Zähnen mahlen. Nehmen Sie sich etwas Zeit und beobachten Sie Ihre Kaninchen, dann werden auch Sie bald die „Kaninchensprache“ verstehen.



Teil 7: So leben die Aktiven der Kaninchenberatung e. V. mit Ihren Kaninchen – unsere Fellnasen stellen sich vor

Hallo, ich bin's, die Polly.

Mein Frauchen ruft mich aber nur Zicke, weil ich eine kleine Prinzessin bin, die ihren Willen immer durchsetzen will.

Ich bin das dienstälteste Kaninchen hier.

Vor 7 Jahren bin ich mit meinem Bruder als Baby bei meinen Möhrchengebern eingezogen.

Leider ist er aber nach kurzer Zeit gestorben, sodass Dicker bei mir einzog. Er war ein großer grauer Widder, von dem ich viel Blödsinn gelernt habe. Allerdings habe ich bei einem Streit mit ihm einen Riss im Ohr davongetragen.

Frauchen sagt immer, dass es viele lohfarbene Widderkaninchen gibt, aber so bin ich einmalig.

Mit Dicker habe ich viele Neuerungen in unserem Zuhause durchgesetzt. Wir zwei haben es nämlich geschafft, solange zu randalieren, bis wir ein eigenes Zimmer bekommen haben. Das war dann sooo groß, dass dann noch zwei weitere Mädels, die Momo und die Cara, hier eingezogen sind. Die beiden hatte ich immer gut im Griff. Besonders lustig fand ich es, Momo in den Hintern zu zwacken. Die ist dann wie wild losgerannt und ich hinterher. Das Spiel trieb ich solange, bis Dicker oder Frauchen geschimpft hat. Zu viert hat das Leben riesig Spaß gemacht. Cara war nämlich ein recht schlaues Widdermädels, die es ständig geschafft hat, auszubrechen. Wir haben uns das von ihr abgeschaut und haben tolle Ausflüge in die Küche unternommen. Sie glauben gar nicht, was man dort so alles entdecken kann. Das Beste war natürlich der Gemüsekorb, der immer in dem einen Regal stand.

Als Dicker gestorben war, sind Ronny und Sammy eingezogen. Doch leider war Sammy krank, sodass ich mich gar nicht richtig mit ihm anfreunden konnte. Dafür kam dann Toffee, den ich total cool finde.

Vor ein paar Jahren sind wir richtig groß umgezogen. Jetzt haben wir ein riesiges Zimmer für uns alleine. Wir waren zeitweise ein munterer Haufen von acht Schlappohren. Neben mir wohnten hier Cara, Momo, Lisa, Toffee, Timo, Lenny und Jonas. Doch da wir alle "Second-Hand"-Kaninchen sind, waren viele auch schon älter oder krank. Im Augenblick sind wir nur noch zu dritt. Frauchen sagt zu Timo, Toffee und mir immer, wir wären ein Seniorentrupp. Das kann ich gar nicht verstehen. Ich scheuche nach wie vor die Jungs gern durch die Gegend. Nur bei Toffee merkt man, dass er mittlerweile 10 Jahre alt ist. Der rennt nicht mehr ganz so schnell weg, aber beim Mampfen drängelt er sich trotzdem noch vor.

So, ich muss mal wieder loslegen. Timo sitzt so schön in der Korkröhre, dass ich ihn gleich mal erschrecken gehen muss.

Bis bald, Ihre Prinzessin Polly mit ihrem Knappen Toffee und Timo.



Glücklich vermittelt – Geschichten voll Kaninchenglück Liebe auf Umwegen

Ich bin Flocke, ein kleines weißes Löwenkopfböckchen und fast 2 Jahre alt. Meine große Liebe habe ich schon als Kaninchenbaby gefunden, seit dem ersten Tag waren wir unzertrennlich. Ihr Name war Phina. Ich muss sagen, sie war hier und da ein wenig zickig, manchmal konnte ich ihr nichts recht machen, aber meistens, da kuschelten und träumten wir stundenlang zusammen. Wir teilten uns einfach alles, das Futter, die Toilette, die Häuser und all die Dinge die wir unserer Menschenmama mit der Zeit abgeluchst haben. So war der Schreibtischstuhl unser Lieblingsplatz, wir konnten Stunden darauf verbringen. Er war so toll, weil uns da keiner gesehen hat, wir hatten aber alles im Blick!

Nun, jedenfalls kam der Tag an dem Phina krank wurde. Sie wollte nicht mehr

fressen und es ging ihr überhaupt nicht gut. Sie war dann auch ein paar Tage weg, sie musste in der Tierklinik bleiben.

Ich freute mich sehr als sie endlich zurück kam, ich wollte sofort mit ihr kuscheln und ich hoffte wir könnten wieder zusammen auf dem Schreibtischstuhl sitzen. Das haben wir dann auch getan und plötzlich krampfte Phina ganz komisch. Unsere Menschenmama war sofort da und fing sie auf, bevor sie auf den Boden fiel.

In ihren Armen hat sich meine Liebe auf den Weg über den Regenbogen gemacht. Ich habe gar nicht verstanden was da gerade passiert war. Ich hoppelte zu ihr und konnte nochmal an ihr schnuffeln.

Ich wusste nun sofort was los war und zog mich zurück.

Ich war sehr, sehr traurig. Jetzt saß auch ich nur noch in der Ecke und mein Futter schmeckte mir so gar nicht mehr.

Alle waren sehr betrübt und trotzdem versuchten sie mich zum Futtern zu bewegen, leider hatte ich einfach keinen Hunger mehr. Irgendwie fühlte ich mich verloren, der Schreibtischstuhl war nun auch nicht mehr mein Lieblingsplatz. Alleine gefiel es mir da überhaupt nicht.



Ich weiß nicht genau wie viele Tage vergingen, ich glaube es waren nicht sehr viele, dann wurde ein riesiges Gehege im Wohnzimmer aufgebaut. Wenig später war mir klar dass ich dorthin ziehen würde und als ich da ankam.....da saß bereits ein Kaninchen in diesem Gehege.

Leider war es nicht Phina. Was meine Menschenmama sich wohl dabei gedacht hatte!

Ich fand das alles ziemlich blöde und Molly, so hieß die Neue, war auch echt komisch. Ein richtiger Angsthase. Fast drei Tage kam sie nicht aus der Toilettenschale raus. Ich jagte sie manchmal, aber besser fand ich es, sie zu ignorieren. Und wenn ich dann mal nett sein wollte und zu ihr hoppelte, dann rannte sie schnell weg, so als könnte sie mich überhaupt nicht leiden! Das gefiel mir nun auch nicht und so setzte ich mich immer ein Stück näher zu ihr, so dass sie es kaum bemerkte.

Ich hörte dass auch Mollys große Liebe über die Regenbogenbrücke gehoppelt war.

Er musste beim Tierarzt eingeschläfert werden und Molly wartete in ihrem Zuhause wohl vergeblich auf seine Rückkehr. Ich nahm mir vor netter zu ihr zu sein, einer musste ja den Anfang machen. Schließlich hatten wir beide allen Grund zum traurig sein.

So vergingen dann einige Tage und Molly wurde sehr seltsam, sie schaukelte beim hoppelnd und manchmal fiel sie hin, und sie drehte sich auf dem Boden. So etwas hatte ich noch nie gesehen.

Nun machte ich mir Sorgen um meine neue Freundin, so schlimm war sie ja gar nicht.

Unsere Menschenmama packte uns also sofort ein und wir fuhren zu unserer Tierärztin, dort wurde dann festgestellt das Molly einen E.c.-Ausbruch hatte.

Molly musste viele Medikamente nehmen und es dauerte eine ganze Zeit lang bis es ihr wieder gut ging.

Ich bekam auch welche, zur Sicherheit meinten sie. Wie es mich genervt hat, jeden Tag diese blöde Medizin zu nehmen und noch mehr, dass ich wegen dieser blöden Medikamente täglich eingefangen wurde.

Ich war jetzt sehr liebevoll und geduldig mit Molly, ich habe ihr die Augen und die Ohren geputzt und oft habe ich ihr sogar mein Lieblingsgemüse überlassen.

Trotzdem hatte ich immer noch das Gefühl das sie mich nicht leiden konnte. Nach der E.c.-Behandlung war sie ein noch größerer Angsthase geworden und meine Menschenmama hat ihr dann mit einem Bachblütenbehandlungsplan geholfen.

Nach vielen Tagen und ich glaube auch Wochen, sind wir dann endlich aus dem Vergesellschaftungsgehege aus- und in unser richtiges Gehege umgezogen. Da passierte dann etwas, was ich nie für möglich gehalten hätte: Molly kam zu mir in unser Häuschen, was ich übrigens gar nicht gerne hatte, aber ich ließ sie dieses eine Mal ausnahmsweise, jedenfalls kam sie....und....schleckte mir die Augen sauber. Ich wusste überhaupt nicht ob ich gerade träumte aber es war egal, ich bewegte mich keinen Millimeter und traute mich kaum zu atmen damit sie nicht erschreckte und aufhörte. Das tat sie nicht, im Gegenteil, sie legte sich neben mich, so als hätte sie das schon immer getan, ihr Kopf lag ganz nah an meinem und ich fasste all meinen Mut und putzte sie.

Seit diesem Tag kuscheln wir zusammen, ich glaube Phina war stolz auf mich als sie gesehen hat wie rücksichtsvoll ich war, bei ihr war ich das zwar auch, aber ich glaube das hatte sie nie so genau verstanden.

Ist es nicht schön dass wir beide nun doch noch glücklich zusammen geworden sind?

Auch wenn es lange gedauert hat und vielleicht war das auch eine anstrengende Zeit für uns alle, aber es hat sich jeder Tag gelohnt.

Ihr Flocke mit seiner Freundin Molly



Gesundheitsthema

Heute: Die Verdauung (Teil 1)

Die Verdauung des Kaninchens ist sehr sensibel und deshalb ein wichtiges Thema. Funktioniert dabei etwas nicht, kann das schnell lebensgefährlich werden.

Da die Verdauung bereits im Maul beginnt, ist es wichtig zu wissen das Kaninchenzähne lebenslang nachwachsen.

Normal steht der Zahnabrieb im Gleichgewicht zum Wachstum.

Durch das ständige Wachstum neigen Kaninchenzähne dazu Zahnspitzen zu bilden, welche dann wiederum dazu führen können dass die Nahrung nicht gut zermahlen wird. Magen und Darm haben dann mit der Verdauung so viel mehr zu tun, dass dies leicht zu Störungen im Verdauungstrakt führen kann. Durch den Mehraufwand in Verbindung mit oftmals ungeeignetem Futter kommt die sensible Darmflora des Kaninchens durcheinander.

Wichtig ist deshalb eine regelmäßige Zahnkontrolle beim Tierarzt (bei gesunden Tieren genügt dies im Zuge der Impfung).

Genauso wichtig aber ist eine artgerechte Fütterung die den Zahnabrieb gewährleistet und somit die Verdauung unterstützt.

Die Nahrung wird mit den Schneidezähnen grob zerkleinert und dann mit den Backenzähnen zermahlen und mit Speichel vermischt. Der Nahrungsbrei gelangt dann über die Speiseröhre in den Magen und wird dort zwischengelagert.

Um Gärungen zu vermeiden wird der Nahrungsbrei hier weiter zersetzt. Mithilfe von Enzymen werden die Nährstoffe im Dünndarm weiter zerlegt. Die größeren Teile gelangen nun in den Dickdarm, dort wird dem Nahrungsbrei das Wasser entzogen und die Kotbällchen geformt. Die flüssigen und feinen Partikel werden in den Blinddarm weitergeleitet wo sie sich für ca. 12 Stunden ansiedeln, bevor sie als weiche, kleine, dunkle und sehr stark riechende Kotbällchen über den Dickdarm zum Darmausgang transportiert werden.

Diesen Blindarmkot, der sehr vitamin-, bakterien-, und eiweißreich ist, nehmen die Kaninchen direkt mit dem Mäulchen vom Darmausgang wieder auf. Durch das Fressen des Blindarmkots kann die aufgenommene Nahrung besser verwertet werden. Außerdem wird das Kaninchen dadurch mit Vitaminen der B-Gruppe versorgt.

Wird zu viel Blindarmkot produziert bleibt er einfach liegen.

Im Vergleich zu anderen Pflanzenfressern haben Kaninchen einen verhältnismäßig großen Magen, der einhöhlig ist. Er hat eine sehr dünne Magenwand mit geringer Muskulatur. Die Eigenbewegung ist sehr gering. Die Verdauung beim Kaninchen funktioniert somit nur, wenn immer wieder gefressen wird. Die bereits aufgenommene und verdaute Nahrung wird weitergeschoben indem das Kaninchen eine neue Mahlzeit einnimmt (Stopfmagen).

Ungefähr 80 % des Futters werden innerhalb von 24 Stunden ausgeschieden, die restliche Ausscheidung erfolgt erst in den nächsten 3 bis 6 Tagen.

Die Basis für ein gesundes Kaninchenleben und eine gesunde Verdauung ist immer die artgerechte und ausgewogene Ernährung mit Heu, Frischfutter, Obst und Wasser.



Fortsetzung im nächsten Newsletter: Erkrankungen des Verdauungsapparates

Sie möchten sich im Tierschutz engagieren?

Dann werden Sie doch Mitglied bei der Kaninchenberatung e. V. Wir helfen Kaninchen, indem wir beratend jedem hilfeschenden Kaninchenhalter zur Seite stehen. Sei es am Telefon, per E-Mail, vor Ort oder bei Tierheimfesten. Gestalten Sie das Vereinsleben aktiv mit. Sprechen Sie uns einfach an! Senden Sie eine E-Mail an info@kaninchenberatung.de. Einen Mitgliedsantrag finden Sie hier: [Mitgliedsantrag *Klick*](#)

Vorschau auf den 8. Newsletter der Kaninchenberatung e. V.

- Was bedeutet eigentlich artgerechte Haltung?
- Teil 6: kleine Kräuterkunde
- Teil 8: Einblicke in das Leben der Kaninchen unserer Aktiven.
- Teil 8: Wussten Sie, dass....
- Fortsetzung „Verdauung“ - Erkrankungen
- u.v.m.

Sie möchten einem Tierfreund ein ganz besonderes Geschenk machen? Verschenken Sie eine Mitgliedschaft bei der Kaninchenberatung. Nähere Informationen finden Sie hier: [Helfen *Klick*](#)

Bei Fragen oder zum Abbestellen des Newsletters, schicken Sie bitte eine E-Mail an newsletter@kaninchenberatung.de.